

## Veranstaltungsübersicht 2021 2. Halbjahr

### **3. Juli 9-20 Uhr**

**Entspannung und Wohlfühlen mit Yoga, Qi Gong u. 5 Elementen**

Leitung: Michaela Knitter-Duve (Info: 01737120520)

### **13.-17. August Yoga-Retreat**

Leitung: Aloys Andre (Info: [www.yoga-schlossludentenbeck.de](http://www.yoga-schlossludentenbeck.de))

Weiterer Termin: **19.-21. November**

### **Weiterführung d. Ausbildung Gestaltpädagogik/Gestalttherapie**

**21./22. August, 30./31. Oktober, 11./12. Dezember**

Leitung: Heidrun Wendel und Team

Quereinstieg möglich. (Info: [www.hoefelhofer-institut.de](http://www.hoefelhofer-institut.de))

### **27.-29. August Neubeginn im Herzen**

Leitung: Otto Richter

(Info: Siehe vorige Seite)

### **5. Dezember Lieder des Herzens**

Leitung: Birgit Holtermann (Info: 01705567060)

### **Meditation in der Kapelle**

Leitung: Gabriele Spital (Info: [gabrielespital@web.de](mailto:gabrielespital@web.de))

Z. Zt. nur Termine mit persönlicher Anmeldung

### **Therapie-Gruppe**

**6x Freitags 18-20 Uhr**

Leitung: Heidrun Wendel (Info: [www.hoefelhofer-institu.de](http://www.hoefelhofer-institu.de))

### **Männer-Runde**

jeden 1. Dienstag im Monat und einige Samstagstreffen

(Info: 01601506650)

### **Singen in der Kapelle**

**an jedem Vollmondabend ab 20 Uhr**

Leitung: B. Holtermann (Info: 01705567060)

Z.Zt. nur mit persönlicher Anmeldung

## *Neubeginn e.V.* Mintenbecker Brief 84



**Sommer 2021**  
Mit Arbeits- und Finanzbericht 2020

Neubeginn e.V.  
Mintenbecker Str. 16  
58515 Lüdenscheid  
Tel.: 02351/7005  
www.neubeginn-ev.de

Lüdenscheid, den 30. Mai 2021

Gerade noch konnten wir im November die Mintebriefe auf die Post bringen, da traf uns die Covid Erkrankung in der Gemeinschaft. Durch einen negativen Schnelltest wiegten wir uns in falscher Sicherheit und glaubten an eine normale Erkältungskrankheit eines Wohngemeinschaftsmitglieds – und sofort traf es die ganze Haushaltsgemeinschaft innerhalb ganz weniger Tage. Alle – bis auf Svend, der erstaunlicherweise vollkommen gesund blieb und auch bei den folgenden PCR-Tests negativ, obwohl wir doch alle dieselbe Küche und die Mahlzeiten teilen. Wir sehen es als großes Glück an, dass wir alle ohne Krankenhaus durch die Krankheit gekommen sind!

Es gab alle Symptome einer fiebrigen Viruserkrankung, bei jedem in unterschiedlicher Ausprägung traten die vielen Symptome auf, die in der Öffentlichkeit bekannt sind, von Atemnot bis Hautausschlag hatten wir viel zu bieten bei unserer großen Gruppe. Geblieben sind bis jetzt – auch in unterschiedlicher individueller Ausprägung: Geruchsverlust, Konzentrations- und Herzrhythmusstörungen, Kurzatmigkeit, Erschöpfung, Depression. Wir sind froh, dass sich bei uns niemand weiteres angesteckt hat und wir sind weiterhin sehr vorsichtig.

Wir erleben die Vor- und Nachteile einer großen Wohngemeinschaft: Auch wenn jeder Einzelne fast keine Außenkontakte hat, potenziert sich die Ansteckungsgefahr allein durch die Größe der Gruppe. Andererseits lassen die vielen interessanten Kontakte in der Alltagsgruppe die geltenden Kontaktbeschränkungen klein erscheinen. Dazu kommt die Natur um uns herum mit großem eigenem Grundstück, so dass selbst die Quarantäne nicht schwierig für uns wurde. Freunde haben für uns eingekauft und alles was wir brauchten vor die Tür gestellt. Im Laufe des Dezember ging es den meisten wieder besser, aber teilweise kommen die oben beschriebenen längerfristigen Symptome bei einzelnen noch vor.

Unsere Neubeginn-Arbeit war durch unsere Erkrankung und die Kontaktbeschränkungen natürlich ausgesetzt. Kurzfristige Aufenthalte gibt es immer noch nicht, der Seminarbetrieb ruht seit November. Doch längere Retreats

## **27.-29. August** **Neubeginn im Herzen** Leitung: Otto Richter

Im letzten Jahr mussten wir das Seminar verschieben, nur im Kreis der Neubeginner haben wir einen Tag unter Online-Anleitung von Otto Richter mit uns gearbeitet. In diesem Jahr sind wir fest entschlossen, das Seminar mit erweitertem Teilnehmerkreis in unserem Saal stattfinden zu lassen.

In unserer Gruppe sind alle Genesene bzw. zusätzlich Geimpfte, ansonsten werden wir mit Tests weitere Sicherheit für alle Teilnehmer schaffen. Unsere Neubeginn-Gruppe wird am Seminar teilnehmen, und wir hoffen, dass zusätzlich einige Freunde und Freundinnen die besondere Gelegenheit nutzen, um sich persönlich unter Ottos Anleitung weiter zu entwickeln.

Bei Ottos Arbeit geht es darum, sich selbst mit den eigenen fest gefahrenen Mustern auf die Spur zu kommen, und diese dann im gemeinsamen Prozess in Verbindung mit der Kraft einer Gruppe zu transformieren.

Ausführliche Information zu unserem Seminar findet sich in den letzten Minte-Briefen (Nr.81 und 83) und gerne auch persönlich auf Anfrage an uns.

Informationen über Otto Richter und seine Arbeit:  
[www.humanholographics.de](http://www.humanholographics.de)

## ***Therapiegruppe & Nachsorge***

Leitung: Heidrun Wendel und Team

Bei vielen Menschen sind Ängste, Depression, Sinnverlust, Einsamkeit und Süchte ein Thema.

Was ist Ihr Thema 2021?

Sie sind herzlich eingeladen, Ihre persönlichen Fragen dafür anzugehen:

- in einem geschützten Rahmen
- in wertschätzender Atmosphäre
- gemeinsam mit anderen wachsend

Termine: Freitags ab 17 Uhr in Haus Minte

25. Juni, 20. August, 29. Oktober, 10. Dezember 2021

18. Februar 2022

Info: [www.hoefelhofer-institut.de](http://www.hoefelhofer-institut.de)

Tel: 02359/6781

## ***Entspannung und Wohlfühlen mit Yoga, Qi Gong und den 5 Elementen***

Leitung: Michaela Knitter-Duve

3. Juli, 10-14 Uhr

Wie der Titel schon verrät, soll dieser Samstag ein Tag voller Anregungen werden, sich körperlich und seelisch etwas Gutes zu tun. Geplant ist auch, einen Blick auf ganzheitliche Ernährung zu nehmen und das Essen mit einzubeziehen.

Information und Anmeldung: 01737120520

und Gastaufenthalte finden mit Test in diesem Jahr bereits wieder statt, wir hoffen auch, dass Richtung Sommer unsere Seminare wieder möglich werden.

Seit Weihnachten haben wir zwei neue Gruppenmitglieder (siehe Interview S.12/13) und somit eine große Alltagsgruppe. Es ist in diesen Zeiten schon besonders, wenn zum Mittagessen plötzlich aus jeder Ecke des Hauses die Berufstätigen aus ihrem Home-Office kommen und sich meist 11 Personen über das gemeinsame Essen freuen. Es wird reihum gekocht und das funktioniert wunderbar und schmeckt gut. Oft glaube ich gar nicht, wie viele Menschen gerade im Haus sind...aber wenn unsere Essensglocke bimmelt, kommen alle.

Im letzten Dezember-Heft hat Tensing ja davon berichtet, wie sich die Landschaft um uns verändert. Inzwischen sind fast alle vertrockneten Fichtenbeereiche um unser Haus gefällt, und vielerlei Impressionen und Gefühle finden sich dazu auf den kommenden Seiten.

Der Frühling und der viele Regen haben mittlerweile auch die braunen, kahlen Totholzflächen mit zartem Grün überzogen, wenn sich hier und da ein paar Grashalme zeigen, ein Waldfarn sich aufrollt, ein kleiner Ahorn seine Blätter entfaltet und andeutet, dass er an dieser Stelle noch ein großer werden will...

Alles Gute für den Sommer wünscht Neubeginn!

*Christa Radermacher*

*Svend:*

Ich möchte noch unsere Katze Molly verabschieden, die fast zwanzig Jahre alt geworden ist. Sie wurde in den letzten Jahren immer anhänglicher, körperlich zierlich und leicht wie eine Feder. Bei jedem Gruppenmitglied holte sie sich ihre Spezial-Leckerchen ab, trotzdem war sie am Schluss wie ein Lufthauch, so leicht, dass ich sie nur noch „Wölkchen“ nannte. Nun ist sie gestorben - *gute Weiterreise, Wölkchen!*

Auf dem Titelfoto sehen wir Kater Kratos, der nun in Nachfolge von Molly dafür sorgt, dass die Mäuse um Haus Minte einen großen Bogen machen.

## **Apokalypse now?**

„Auf der Herfahrt zu euch musste ich an das Ruhrgebiet denken, wie es vor Jahren bzw. Jahrzehnten war: An jeder Ecke eine andere Veränderung, hier ein verfallendes Gelände, dort eine leer stehende Fabrik, eine Abrisshalde neben Neubauten... so etwa wirkt die Landschaft hier jetzt auf mich, bezogen auf Wald natürlich. Eine Fläche abgeholzt, etwas weiter lagern riesige Berge Holz, dort zeigt sich eine Fläche zartes Birkengrün, daneben stehen noch braune, vertrocknete Fichten.“

Diese Beobachtung unserer Supervisorin regte uns an, einmal in unserer Sonntagsrunde zusammen zu tragen, was wir angesichts der großen Wald- und Landschaftsveränderung empfinden und erleben.

„Ich sehe die Veränderung wie einen Neuanfang positiv. Ich habe weitere Blicke, mehr Helligkeit, mehr Sonne. Die Waldwege, die jetzt voller Kletterhindernissen, Ästen und Zweigen liegen, machen mir aber Freude, weil ich sie zur Achtsamkeitsmeditation benutze, wenn ich über die Stöcke steige.“

„Ich erlebe Verlust. Mit den Fichtenwäldern verschwindet der Märchenwald mit seinem eigenen Wesen und den Vorstellungen von Gestalten wie Elfen, Zwergen und Feen. Das schattige, stille Moos, die Pilze, die Farne vermisse ich mit dem besonderen Geruch des Waldes. Die gefällten Flächen sind erst noch wüst und karg. Den weiteren Ausblick jetzt mag ich.“

„Ich brauche nicht mehr in Urlaub zu fahren, alles ist neu, alles ist anders. Urlaub ist hierhin gekommen!“

„Loslassen ist angesagt! Keiner wurde gefragt – es geht in einen Übergang. Es wird spannend sein, was kommt.“

„Ich fühle nur.....Weite.....“

„Ich sehe Beides. Auf der einen Seite sehe ich das brutale Vorgehen der großen Maschinen, die Schneisen schlagen, Bäume fällen und abräumen, sich durch die Wege wühlen, die alle kaputt sind. Die abgestorbenen Bereiche fühle ich negativ, eben das Sterben der Fichten. Auf der anderen Seite habe ich weite, neue Ausblicke, kann erstmals den Abendhimmel und Sonnenuntergang aus dem Küchenfenster sehen!“

„Unser Umgehen mit dem Wald und Bäumen als Monokultur wird uns vor Augen geführt, Klima und Dürre, Borkenkäfer und vertrocknende Fichten gehören ja zusammen. Wenn die riesigen Forstmaschinen ihre Schneisen in die Land-

## **Fragen an Pamela**

*C: Etwas Frauen-provokativ gefragt, du bist ja als Ehefrau-Anhängsel der Arbeit deines Mannes für zwei Jahre gefolgt, wie sah denn dein Alltag in Shanghai aus, wenn der Jürgen morgens zur Arbeit los war?*

P: Ich habe ja meine Arbeit – das Online-Coaching – mit genommen und intensiviert. So hatte ich Termine und Arbeitszeiten, die mir auch Struktur gaben. Morgens machte ich, wie jetzt hier auch, meine Meditation und Körperübungen, über den Tag war ich auch draußen unterwegs laufen oder Rad fahren. Unsere Wohnung, mein Home-office, war im 6. Stock mit Blick auf einen Fluss. Das feucht-warme Klima gab mir auch einen Tagesrhythmus vor, weil in der Mittagshitze Sport draußen nicht so gut geht. Ich habe auch chinesisch gelernt, allerdings wenig anwenden können, es war doch komplizierter im direkten Kontakt mit der Modulation der Tonhöhen, und die meisten Chinesen rechnen nicht damit, auf Mandarin angesprochen zu werden - wir haben uns oft mit Gesten und Bildern verständigt. Meine Pläne, Chinesisch (und evtl. Traditionelle Chinesische Medizin) an der Universität zu lernen, habe ich dann gestrichen, weil Corona uns auch in China in die Quere kam.

*C: Hier bei uns machst du ja neben deiner Online-Beratung viel im Garten. Ist das was Neues oder hast du das immer schon gemacht?*

P: Nicht mein Leben lang, aber als ich so 10/11 Jahre alt war, zog unsere Familie in ein Haus mit Garten, und ab da habe ich immer gerne was dort gemacht. Die Nähe zur Natur und zu Tieren habe ich gesucht und geliebt, und eigentlich hatte ich immer eine Wohnung mit Garten oder zumindest Pflanzen auf dem Balkon, die möglichst noch ein bisschen Ertrag bringen wie Kräuter oder Tomaten. Hier finde ich es besonders schön, dass unser Grundstück mitten in der Natur eingebettet liegt, nicht so abgezaunt oder eingepfercht mitten in der Stadt.

*C: Du bist ja auch mitten rein in die Neubeginn-Arbeit mit einer Patenschaft für einen Gast gegangen, wie geht's dir damit?*

P: Ich empfinde das Leben in der Gemeinschaft als segensreich. Wir kommen doch alle aus einer Gruppe, Familie, da trägt jeder sein Päckchen. Und es ist gut, wenn wir erwachsen und bewusst gemeinsam darauf gucken, was jeder so hat und mitbringt und ich mich frage, was habe ich so mit gebracht? Ich freue mich über das Vertrauen der Gruppe in mich, dass ich schon meinen Beitrag in einer Patenschaft leisten kann. Das ist ein großes Geschenk für mich, und genau deswegen bin ich da.

## ... unsere Neuen aus China...

Jürgen und Pamela haben zwei Jahre in China gelebt und sind im Dezember nach Deutschland zurück gekommen. Seitdem leben sie mit uns als Mitglieder in der Neubeginn-Gemeinschaft.

### Fragen an Jürgen

*Christa: Du hast ja nun zwei Jahre in der chinesischen Großstadt Shanghai gelebt. Wie war denn der Wechsel von dort ins stille Mittenbecktal im Sauerland? Hast du einen Kulturschock erlebt? Ihr kehrtet ja auch in ein Lock-down Deutschland zurück mit Home-office für dich.*

Jürgen: Es war wirklich ein großer, ein riesiger Unterschied. Aber weil er so groß war, hat das auch geholfen. Nichts war vergleichbar, es war ein totaler Neuanfang. Und weil das so anders war, war ich auch nach kürzester Zeit einfach drin im Neuen.

*C: Ihr habt ja aufgrund deiner Arbeit in China gelebt. Wie sah denn dein Arbeitsalltag aus, hattest du wirklich Kontakt zu den Menschen in China?*

J: In meiner Firma gab es 5 Deutsche und ca. 3000 chinesische Mitarbeiter. Aber wir hatten als Deutsche eher wenig Kontakt unter uns, sondern ich war viel mit den chinesischen Mitarbeitern befasst, die alle mehr oder weniger gut englisch sprechen. Diese Zusammenarbeit war ja auch meine Aufgabe und eigentlich sehr ähnlich zu meiner Arbeit, wenn ich in Lüdenscheid im Betrieb bin. Wir stellen Ladegeräte für Elektrofahrzeuge her. Mein Arbeitsalltag in China unterschied sich wenig vom deutschen, morgens fuhr mein Bus mich in den Betrieb, abends wieder zurück.

*C: Ich weiß, dass Pamela eigentlich der Motor war, euch in eine Gemeinschaft zu begeben. Du hättest dir eher ein anderes Wohnen vorgestellt. Wie geht's dir denn jetzt so bei uns?*

J: Ich kannte aus meiner Erfahrung nur Studenten-Wohngemeinschaften und fand die ätzend. Es waren allerdings auch eher Zufalls- bzw. Zwangsgemeinschaften. Keiner fühlte sich zuständig, meist war es dreckig und der Kühlschrank leer. So etwas wollte ich nicht mehr. Hier ist das wirklich ganz anders, das Gemeinschaftsleben funktioniert. Gut, dass ich es probiert habe!

*schaft schlagen, verliere ich den Weg. Die gefällten Baumlandschaften fühlen sich wie ein Schlachtfeld an. Die Tiere verlieren ihr Zuhause, fliehen panisch.“*

*„Als ich oberhalb unseres Hauses das erste Mal im völlig gefällten Fichtenwald stand, sagte etwas in mir: Apokalypse now. Ein Schlachtfeld wie ich es von Bildern des ersten Weltkrieges aus Frankreich kenne, nur sind die Toten hier nicht Menschen sondern Bäume. Alles zerwühlt und zerfahren wie von Panzern – denn die Forstmaschinen fahren oft mit Ketten. Dann fing mein Hirn erstaunlicherweise an das Chaos zu sortieren, da und dort ist eine grüne kleine Insel, hier kann ich auf einem Baumstamm sitzen, dort wächst noch hübsches Moos... und ich fand meine Wege zwischen den grünen Inseln. Inzwischen wächst wieder mehr Grün, zeigen sich kleine Bäumchen und wenn ich mich still hinsetze und lausche, ist die anfängliche Schreckensstarre gewichen. Die Maschinen sind abgezogen. Die Vögel und vielerlei Lebewesen von Eichhörnern bis Fuchs wispern mir zu: Wir sind zurück und erobern unseren Lebensraum neu!“*

*„Ich sehe im Ende des Fichtenwaldes ganz viel Potential für eine Vielfaltigkeit der Pflanzen und Tiere in der Landschaft, die es hier lange nicht so gegeben hat.“*

*„Ich musste meinen so genannten ‚Waldweg‘ umbenennen in ‚Höhenweg‘. Mit Blick übers Volmetal kann ich nun Autos, Zug und Leben von oben hören und sehen, wer hält da Hühner, wo kräht der Hahn? Wer hat da gegenüber diesen interessanten Swimmingpool gebaut? Das Haus da sieht aber schön aus...“*

*„Jetzt gerade sieht es an verschiedenen Stellen noch recht traurig aus, aber wenn die kleinen Bäumchen hoch schießen und jetzt grün werden, wird's schöner und wir können weiter gucken. Bei dem ganzen Holz, das jetzt gefällt und abtransportiert wird, kann ich mir gerade nicht vorstellen, dass irgendwo eine Dachlatte fehlt...was für eine Absurdität, dieser Weltmarkt, der das Holz aus unserem Wald nach China und in die USA verschifft und hier fehlt das Bauholz!“*

*„Ich fühle Trauer um die großen Bäume, die Wälder meiner Kindheit und ich stehe oft fassungslos vor der Zerstörung durch Klimawandel und Borkenkäfer. Hoffnung fühle ich, wenn ich die jungen, jetzt grünen Bäume sprießen sehe. Und ich sehe, was zu tun ist, pflanze Bäume, bringe Samen aus. Ich frage mich aber auch, ob der nächste Hochsommer wieder so extrem trocken wird, ob es Staubwolken vor Trockenheit auf abgeholzten Flächen geben wird? Ob die neuen Bäume überhaupt durch gebracht werden können, wenn es zu trocken ist? Doch insgesamt dominiert die Hoffnung auf schöne grüne Birkenwäldchen, die schon überall sprießen. Oder muss ich bald Olivenbäume pflanzen? Bambus? Kakteen?“*

## **Arbeits- und Finanzbericht 2020**

*(Der nachstehende Artikel ist eine Zusammenfassung der Beiträge der Neubeginner auf der Jahresversammlung des Fördervereins am 7.3.2019. Die im Haus wohnenden Mitglieder trafen sich im Saal, Außenstehende konnten auf Anfrage online zugeschaltet werden.)*

*Christa:*

Auf das Jahr 2020 kann man leider nicht zurück blicken, ohne die Pandemie und unser Umgehen damit zu behandeln, denn alle menschlichen Kontakte und Aktivitäten sind durch eigene Schutzmaßnahmen oder gesetzliche Regelungen betroffen.

In der Neubeginn-Gemeinschaft leben in der Regel ca. 10 Personen in einem Haushalt, dazu kommen kurz- und längerfristige Gastaufenthalte, Wochenendseminare und natürlich auch Freunde, Familie, Besucher.

Wie haben wir nun auf die Pandemie reagiert?

Unsere sonst so lebendige Wohngemeinschaftsküche war nur noch für Gemeinschaftsmitglieder offen, Freunde oder Besucher trafen wir zum Spaziergang und Kaffee auf der Terrasse. Kurzfristige Aufenthalte haben wir abgesagt, längerfristige Retreats und Gastaufenthalte wurden im Laufe des Jahres wieder möglich.

Wir haben die Sanitärbereiche zwischen Wohnen und Seminar zur getrennten Nutzung aufgeteilt, Übernachtung und Verpflegung bei Seminaren wurden reduziert oder abgesagt, Gruppen verkleinert, nach draußen verlagert oder im Saal auf Abstand mit Maske.

Unsere inhaltliche Arbeit lief sozusagen auf Sparflamme, und wir sind sehr froh, dass es keine Ansteckung über unsere öffentlichen Bereiche gab, auch wenn die Wohngemeinschaft über private Kontakte erkrankt war.

Wirtschaftlich abhängig sind wir nicht von unserem Seminar- oder Gastbereich, unsere Haupteinnahmen sind ja die Mieten der Bewohner. Das macht uns jetzt stabil im Unterschied zu vielen Seminarhäusern, die um ihre Existenz fürchten.

Wir haben uns im letzten Jahr konzentriert auf unser Haus, es gut zu pflegen mit samt der Umlage. Größere Vorhaben im Außenbereich haben wir verschoben und in Haus und Werkstatt, bei Heizung und Haustechnik die Dinge erneuert, die nötig bzw. dran waren.

In unserer Gemeinschaft waren wir darauf ausgerichtet, eine gute Gruppenatmosphäre, ein gutes Binnenklima zu schaffen, damit wir gemeinsam das Projekt Neubeginn in die nächsten Jahre tragen können.

## **Nachruf Prof. Friedrich Radermacher 14.4.1924-28.11.2020**

Mein Vater ist im Alter von 96 Jahren gestorben. Er gehörte mit meiner Mutter (gestorben 2016) zu den ersten Mitgliedern des Fördervereins und kam jedes Jahr bis ins hohe Alter zuverlässig zu jeder Jahreshauptversammlung, um zu sehen wie unser Projekt sich entwickelte. Zu den Jubiläen gab es Kompositionen von ihm zu hören, auch einige beeindruckende Uraufführungen zu Themen, die mit Krise und Veränderung im Sinne von Neubeginn zu tun haben. Ich denke z.B. an den „Flachs“, das Märchen von Christian Andersen, an die „Stufen“ von Hermann Hesse, das Gedicht, das unserem Verein den Namen gab (*„...es muss das Herz bei jedem Lebensrufe, bereit zum Abschied sein und Neubeginne...“*).

Aber auch einen eher versteckten Beitrag leistete er zur Entstehung von Neubeginn. Ich sah seinen Blick, als er das erste Mal unser Grundstück betrat, das herunter gekommene Stallgebäude betrachtete, unsere Wohnwagen davor, und ich sah, wie er dachte: „Das schaffen die nie!“ Und dieser Blick weckte den ganzen wilden Trotz und Widerspruchsgeist meiner damals 30 Jahre in mir und ich fühlte: „Und wir schaffen das doch!!!“ Gemeinsam haben wir viele Jahre später darüber gelacht und jetzt im Rückblick sehe ich, wie wichtig dieser Trotz war, mir den Willen zu geben, die vielen Jahre der Bauzeit zu überstehen. Danke auch dafür!

Den Arbeits- und Finanzbericht aus den Mintenbecker Briefen vom vorigen Jahr hat er sich noch von vorne bis hinten inklusiv aller Zahlenreihen vorlesen lassen, denn selber konnte er nicht mehr lesen.

Es ist tröstlich, dass er trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im letzten November friedlich im Beisein meiner Schwestern einschlafen konnte. Und es ist ein gutes Gefühl, dass seine Asche nun wunschgemäß hinter unserer Kapelle bei der Asche meiner Mutter ruhen darf.

*Christa*

**Kommentar:**

Wie eben bereits dargestellt ist die wirtschaftliche Seite von Neubeginn stabil, trotz der schwierigen Situation im Seminarbereich. Die Brutto-Mieteinnahmen sind erhöht, weil wir vereinfacht abrechnen im Gemeinschaftsbereich und Telefon, Internet, TV und Zeitungen zu einer Medienpauschale pro Person zusammenfassen, entsprechende Ausgaben erhöhen parallel die Position „Bewirtschaftung Haus“.

Unter Bewirtung/Helfer gab es keine Ausgaben, weil keine Besucher/Helfer kommen konnten, für die sonst schon mal der Verein in die Haushaltskasse einzahlt.

Bei den Investitionen waren wir zurückhaltend, haben uns auf das Wichtigste beschränkt. Unsere Rücklagen für sinnvolle bauliche Veränderungen auch im Hinblick auf Klimaschutz sind in kontinuierlicher Überlegung und Planung.

Es ist jedes Jahr wieder gut zu sehen, wie die Schulden des Vereins aus den Anfangsjahren dahin schmelzen, inzwischen sind es weniger als 50.000 €, die zurück gezahlt werden müssen. In 8-10 Jahren ist unser Verein voraussichtlich schuldenfrei.

**Ausblick 2021:**

Wie Tensing schon andeutete, sollten am Dach die Dachrinnen erneuert werden, das ist teuer und nur von Fachkräften auszuführen. Wahrscheinlich werden auch 1-2 Dach-Fenster ausgetauscht.

Neben den meist notwendigen Wartungs- und Reparaturarbeiten an Heizung und Kläranlage überlegen wir, im Bereich der Wohngemeinschaftsküche draußen den Eingangsbereich neu zu gestalten. Doch sind die Pläne für Veränderungen an Terrasse und Fahrradschuppen noch sehr vage, mal sehen, wie sie sich im Laufe des Jahres weiter entwickeln.

**Tensing:**

In und um **Haus Minte** ist viel passiert im letzten Jahr!

- Annas Arbeitszimmer ist Anfang 2020 bezugsfertig geworden, es wurde noch Korkboden verlegt und die Elektrik fertig angebracht.
- Beim Werkstatt/Hofort, wurden die geplanten Fenster eingebaut und ein Vorplatz angelegt (Auskoffern, Schotterfundament und Verlegen der Platten).
- Der Heckenschnitt in Eigenregie wird ab diesem Jahr günstiger, als eine Firma zu beauftragen, unsere Investition in Geräte und Zubehör rechnet sich jetzt. Es ist ein gutes Gefühl, dass die Stachelzweige nun eine Zeit lang im Jahr unser Haus heizen.
- Der Balkon von Tensing wurde komplett neu gebaut und war ein großer Arbeitsbereich im Frühjahr/Sommer. Der Neue ist im Prinzip exakt in der selben Bauform, nur das Geländer hat jetzt die Bretter hochkant und nicht mehr quer. Ausmessen, neues Holz streichen, Abriss vom alten Balkon, Aufbau vom neuen Balkongrundgerüst, Einbau/einputzen der Balken in die Wand, Bodenbretter aufschrauben, Geländer konzipieren und anbauen, waren einige der Arbeitsschritte. Alles ist aus Lärchenholz gebaut und gut vorbehandelt mit ökologischer Lasur und soll viele Jahre halten.
- Vor dem Zimmer von Gabriele wurde die Holzterrasse erneuert, der Untergrund vorbereitet, ein neuer Holzaufbau vorgenommen und der Abschluss mit einer ökologisch wertvollen Trockenmauer vorgenommen.
- Auch im letzten Jahr durften wir die Schafe wieder hier begrüßen und unsere Wiese mähen lassen.
- Neubau eines Unterstandes für den Brot/ Pizzabackofen
- Es wurden diverse Beete angelegt (Frühbeet, Hügelbeete und aus Holzresten vom Balkonbau zwei Hochbeete gebaut) .
- Beim Haupteingang war das Außenlicht defekt, Fehlersuche und anschließend Erneuerung der Leuchten und Zeitschaltuhr.
- Die neue SAT- Schüssel auf dem Dach und neue Kabel für TV und Internet konnten entsprechende Probleme lösen.

**Wie in jedem Jahr wurde viel Holz gesägt, gespalten, gestapelt und verheizt. Vorwiegend Käferholz also die toten Fichten aus dem Tal.**

**Anschaffungen:**

- Neue Akkugeräte, die deutlich leiser sind, keine Gefahrstoffe oder Abgase ausstoßen und werden mit Ökostrom geladen.
- Freischneider (alter war defekt), Rasenmäher, längere kräftige Heckenschere
- Holzofen für Brot und Pizza

*Heike:*

Wie oben bereits beschrieben mussten im **Seminarbereich** unsere Pläne natürlich reduziert werden, aber als ich genauer nachsah, hat doch über den Sommer einiges stattfinden können, wenn auch oft ohne Übernachtung und mit Eigenverpflegung, und viel wurde draußen in den Garten verlegt.

Die Gestaltausbildung fand im Mai, August und September statt. Die Yoga-Gruppe kam im August einige Tage, ein Wochenende war die Frauengruppe da.

Tagestreffen der Männerrunde gab es draußen vor der Kapelle, ebenso Treffen von Selbsthilfegruppen.

Einige Abendgruppen trafen sich regelmäßig entweder draußen, oder auf Abstand und mit wenigen Menschen im Saal. Ab November musste dann natürlich alles abgesagt werden.

Ausblick 2021: Stand März sieht es so aus, dass wir alles absagen müssen bis (?) Juni...

**Neubeginn e.V.**  
**Finanzbericht 2020**

	Einnahmen €	Ausgaben €
Mieteinnahmen (incl. Hgz./NK)	54.903,00	
Bewirtschaftung Haus		16.841,36
Tilgung/Zinsen Darlehen		6.000,00
Rücklage f. Investitionen 2021		15.000,00
Rücklage f. Brennstoffe 2021		5.000,00
Investitionen Haus/Bau		11.908,96
Bewirtung/Helfer		0,00
Personalkosten		15.148,22
Einrichtung/Anschaffungen		5.255,23
Seminarbetrieb	2.417,00	2.176,40
Spenden/Beiträge	14.091,98	
Allgemeine Verwaltung		3.082,03
Beratung/Fortbildg. Mitglieder		1.221,70
Fahrtk./Auto		556,50
Bestände am 31.12.2019	26.133,86	
Bestände am 31.12.2020		15.355,44
	97.545,84	97.545,84